

Tarifrunde: Die Forderungen werden in den Betrieben diskutiert. Das Fazit: Es geht um

Zeit & Geld

In dieser Tarifrunde geht es um mehr Geld. Und es geht um mehr Zeit. Um Arbeitszeit, die für die Beschäftigten planbar ist – um mehr Zeit für Qualifizierung und den Altersausstieg. Das bedeutet aber auch: Man muss vom Entgelt vernünftig leben können.

Renditen auf Rekordhoch – Auch die Beschäftigten müssen profitieren

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik ist gut, in der Metall- und Elektroindustrie steigen die Renditen auf einen Rekordwert. Logisch ist, dass auch die Beschäftigten davon profitieren müssen. Nach wie vor ist der Binnenmarkt der Wachstumsmotor. Also müssen die Menschen ausreichend Geld haben, um Waren zu kaufen. Das hat inzwischen sogar die deutsche Bundesbank verstanden, für die

sonst Entgelterhöhungen wahres Teufelswerk waren. Im August 2014 hingegen sprach sich der Bundesbankpräsident Jens Weidmann für »deutliche Lohnerhöhungen« aus.

Mehr Entgelt und mehr Zeit

Die Anforderungen in den Betrieben steigen beständig an. Immer mehr Waren werden in immer kürzerer Zeit produziert. Für die Beschäftigten heißt das: die Arbeitshetze nimmt zu, negative Auswirkungen auf die Gesundheit und das psychische Wohlbefinden sind vorprogrammiert. Diese Folgen sind mit mehr Entgelt nicht auszugleichen. Deswegen fordert die IG Metall in dieser Tarifrunde unter anderem Verbesserungen bei der Altersteilzeit (siehe S.2).

Jürgen Wechsler Bezirksleiter der IG Metall

Die IG Metall hat eine halbe Million Beschäftigte gefragt. Das Ergebnis ist eindeutig: Die Mehrzahl, IG Metall-Mitglieder und Nichtmitglieder, will mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit – für die Weiterbildung, für die Familie, für einen selbstgewählten Eintritt in den Ruhestand und natürlich auch für mehr Freizeit. Die IG Metall stellt zwei dieser Forderungen in den Mittelpunkt der kommenden Tarifrunde. Wir fordern bessere Regelungen bei der Altersteilzeit. Und eine Bildungsteilzeit, um die berufliche Entwicklung zu fördern.



Mehr Entgelt - Wir haben es verdient

Selbstverständlich verfolgen wir den Kernbereich jeder Tarifrunde, eine vernünftige Entgelterhöhung, ebenfalls mit größtem Nachdruck. Die Metall- und Elektroindustrie steht gut da. Die Gewinne der Unternehmer steigen. Umsätze und Produktivität haben sich im ersten Halbjahr 2014 gut entwickelt. In den Verwaltungsstellen und den Betrieben beginnen wir jetzt, über die Höhe unserer Entgeltforderung zu diskutieren. Ende November fällt die Entscheidung. Wir sind bestens vorbereitet für die Tarifrunde 2015.

Tariffahrplan

29. September 2014: Tarifgespräch IG Metall und vbm.

3. November 2014: Tarifgespräch IG Metall und vbm.

7. November 2014: Die Tarifkommissionen aller Bezirke empfehlen dem Vorstand der IG Metall ihre Tarifforderungen.

11. November 2014: Der Vorstand bündelt die regionalen Diskussionen und empfiehlt einen Forderungsrahmen.

25. November 2014: Die Tarifkommissionen aller Bezirke beschließen ihre Forderungen.

27. November 2014: Der Vorstand beschließt die Tarifforderung für 2015.

28. November 2014: Kündigungen des Entgelttarifvertrags.

14. Januar 2015: Verhandlungsauftritt mit dem vbm in Augsburg.

28. Januar 2015, 24:00 h: Ende der Friedenspflicht.

WIR FÜR MEHR

Altersteilzeit neu gestalten

Dass in dieser Tarifrunde über den Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente (TV FlexÜ) gesprochen werden muss, ergibt sich aus einer gesetzlichen Notwendigkeit. Die neuen Regelungen zum Rentenzugang nach 45 Versicherungsjahren (»Rente mit 63«) machen eine Neuregelung des TV FlexÜ notwendig, da sonst der Tarifvertrag am 31.3.2015 enden würde. Darüber hinaus will die IG Metall mit dem Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (vbm) über weitere Verbesserungen bei diesem Tarifvertrag sprechen.

WIR FÜR MEHR:

Flexible Übergänge / Altersteilzeit	Zeit: Anspruch für Beschäftigte
	Geld: Finanzielle Absicherung
Berufliche Entwicklung / Bildungsteilzeit	Zeit: Freistellungsmöglichkeiten
	Geld: Finanzielle Absicherung
Entgelt und Ausbildungsvergütung	
Mitglieder	

Bessere Ausstattung des Tarifvertrags

Dabei geht es um die finanzielle Ausstattung der Altersteilzeit. Insbesondere die Kolleginnen und Kollegen in den unteren Entgeltgruppen müssen verbesserte Möglichkeiten erhalten, um in den Genuss der Altersteilzeitregelungen zu kommen. Das gleiche gilt für viele Frauen, die ebenfalls Schwierigkeiten haben, von der Alters-

teilzeit zu profitieren. Außerdem will die IG Metall erreichen, dass die Vier-Prozent-Quote erweitert und voll ausgeschöpft wird. Im bisherigen Tarifvertrag ist festgehalten, dass nicht mehr als vier Prozent der Belegschaft eines Betriebs Anspruch auf Altersteilzeit an-

melden können. In vielen Unternehmen wird diese Quote allerdings nicht erreicht. Hier braucht der Betriebsrat bessere Mitspracherechte. Ein erstes Tarifgespräch mit den Arbeitgebern findet am 29. September 2014 statt.

Für eine neue Bildungsteilzeit

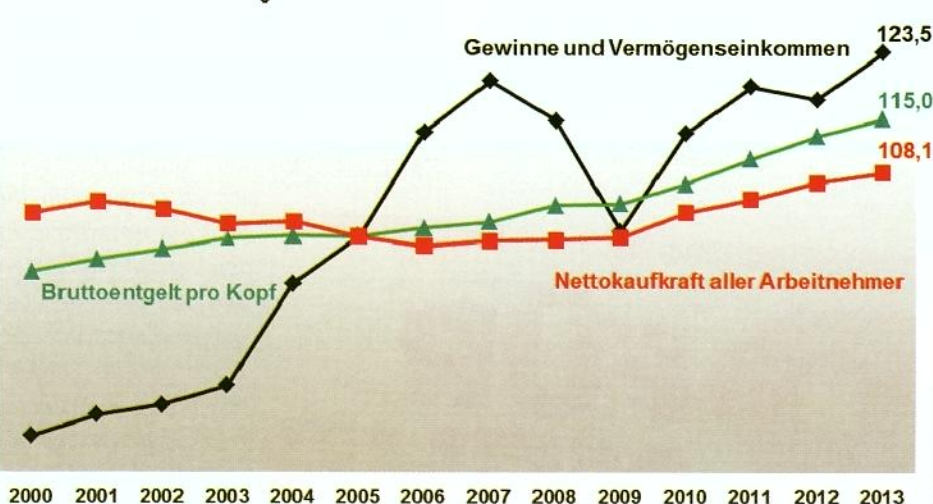
Die Produktionsbedingungen in vielen Betrieben ändern sich rasant. Der verstärkte Einsatz von Computern auch in der Produktion (Industrie 4.0) stellt völlig neue Anfor-

derungen an die Beschäftigten. Diese Anforderungen kann nur eine bestens qualifizierte Belegschaft erfüllen. Die Möglichkeiten zur Weiterbildung sind in vielen Betrieben nicht

ausreichend vorhanden. Das will die IG Metall jetzt ändern. Eine wesentlich verbesserte Form der Bildungsteilzeit soll den Kolleginnen und Kollegen einen effektiven Zugang zur Fortbildung bringen. Zwar existieren bereits ein Tarifvertrag Qualifizierung und ein Tarifvertrag Bildungsteilzeit. Diese bieten aber zu wenig Möglichkeiten für die berufliche Entwicklung. Deswegen hat die Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie auf der Sitzung vom 23. September 2014 die Kündigung von beiden Tarifverträgen beschlossen.

Kräftiger Anstieg der Gewinne

Einkommensentwicklung Index 2005=100



Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: IG Metall, FB Grundsatzfragen

Nicht ohne Aufstockung

Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung müssen prinzipiell allen Beschäftigtengruppen offenstehen, also auch Un- oder Angelernten. Das bedeutet, dass es bei der Bildungsteilzeit eine Aufstockung der Bezüge geben muss. Sonst bleibt alles beim Alten: Weiterbildung nur für Akademiker. Das will die IG Metall in dieser Tarifrunde ändern.